

Tagesordnung

für die

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung. Montag, den 14. Dezember cr., Nachmittags 4 Uhr. Geschäftsliche Sitzung.

- 1. Vertrag über Verpachtung des Theaters, (Fortsetzung);
2. Wahl von Mitgliedern der Klassensteuer-Einschätzungs-Kommission;
3. Wahl eines Schiedsmannes für den 1. Bezirk;
4. Wahl eines Schiedsmannes für den Bezirk 9a;
5. Definitive Anstellung eines wissenschaftlichen Hilfslehrers an der Realschule;
6. Wahl mehrerer Armen-Vorsteher;
7. Erwerbung eines Grundstücks zur Verbindung der Spitze und Halle;
8. Wahl zweier Mitglieder der Armen-Direktion und 16 Stellvertreter der Bezirks-Vorsteher;
9. Definitive Anstellung eines Polizei-Organen;
10. Antrag auf Bewilligung einer Gratifikation für den beim Erweiterungsbau der Gasanstalt II beschäftigt gewesenem Ingenieur;
11. Antrag eines im Rathenberge gelegenen Grundstücks;
12. Antrag auf Erhöhung der Dänen eines Magistrats-Kanzlisten;
13. Ertheilung der Decharge über die Tageblatt-Kassen-Rechnung pro 1884;
14. Erklärung des Magistrats auf den Beschluß, betreffend Kontrolle der städtischen Bauten durch die Bau-Kommission;
15. Feststellung der Bedingungen für die Benutzung der öffentlichen Wasserleitung;
16. Antrag, betreffend die Abdeckung der Gymnasial-Turnhalle;
17. Ertheilung der Decharge über die Rechnung der Sparkasse pro 1884;
18. Feststellung der Besoldungsskala für die städtischen Elementarlehrer pp.
19. Creierung einer neuen (9.) ordentlichen Lehrerstelle beim Stadtgymnasium und anderweite Dotirung der Gymnasiallehrer-Stellen;
20. Antrag auf Erhöhung der Verwaltungskosten für die städtische Sanitäre (Tit. II. 1) von 6000 Mt. auf 10000 Mt.;
21. Nachtrag zum Antrag über die Erhebung der Grund- und Meißelsteuer bezu. die Erhebung der Gemeinde-Einkommensteuer;
22. Änderungen der hiesigen Kommunalsteuer-Regulative;
23. Ertheilung der Decharge über die Rechnung der Wittwen- und Waisenkasse der städtischen Beamten pro 1884/85.

Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung. Gneil.

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellen-Andeutung gestattet.)
\* Der Zweigverein für Rübenerzeugung-Industrie von Halle und Umgegend hielt gestern Mittag im Hotel „Stadt Hamburg“ hier seine 61. ordentliche Versammlung ab, in welcher u. A. folgende Gegenstände von Wichtigkeit besprochen und erledigt wurden: Eingegangenes Schreiben des Direktors des großen Vereins fordert Beschlüsse darüber, ob die Fabriken des hiesigen Vereins noch fernherhin Zuckererzeuger an Herrn V. in Magdeburg einladen wollen oder nicht. In Folge entstandener Differenzen in der Verhandlung der eingehenden Notizen, ist ein ferneres Einleiden der Werke nicht zu empfehlen. Die Beschlüsse, bezieht sich einmüthig, gleichwie es andere Vereine gethan, an den Gewannern keine Besuche mehr einzulassen. Die von Herrn Nagel-Trotz geleitete Rechnung schließt mit einem Bestande von 2782 Mt. 11 Pf. gegen 1723 Mt. 8 Pf. im Vorjahre ab. Die Rechnung wird geprüft und für richtig befunden worden, wofür der Herr Nagel-Trotz Bericht erstattet wurde. Herr V. hat die Direktor des Vereinsgenossenschaft-Berlin berichtet über die verhandelten Gegenstände in der Sitzung des Ausschusses des großen Vereins, wofür ihm der Dank der Mitglieder zu Theil wird. Die Verammlung beschließt, ein Rundschreiben an die deutschen Zuckerfabrikanen ergehen zu lassen, in welchem dieselben gebeten werden sollen, den Rübener pro 1886/87 nicht weit über die Höhe des diesjährigen Rübenerquantums auszugeben und wäht zur Abfassung desselben eine Kommission, bestehend aus den Herren Vering-Halle, Krüger-Salzherr-Halle, Jordan-Opin und Nagel-Trotz. Es folgte eine Besprechung über die Vorarbeiten der Letzten der Magdeburger Kaufmannschaft vom 27. Oktober d. J. betreffend die verordneten Probeziehen. Das Vorgehen dieser Körperschaft wurde als richtiger bezeichnet, weit richtiger wäre es gewesen, sich vor Erlass solcher dringenden Vorarbeiten mit den Meißelbesitzern, den Zuckerfabrikanen, in Verbindung zu setzen und deren praktische Vorschläge zu hören. Die Verammlung beschloß, gegen das Vorgehen der genannten Körperschaft zu protestiren und obige Kommission mit dem Erlass eines geeigneten Protestes zu betrauen. Die Steuerfrage erforderte eine längere Besprechung, an der sich namentlich Herr Geheimrath Kieckhefer-Berlin betheiligte. In der jetzigen Session des Reichstages

wird u. A. auch die Zuckersteuerfrage verhandelt werden, doch über das Wie und Was herrschen zur Zeit nur Vermuthungen. Selbst unter den Zuckerfabrikanen herrscht keine Einigkeit in den Ansichten, so wollen die Einen Erhöhung, die Andern Senkung der Steuer, die Einen Befreiung der Meißel-Einkommen, die Andern wiederum nicht u. Herr Wiltz, Herberg, Herausgeber der Zeitschrift „Die Zuckerindustrie“, hat einen Entwurf betreffend die Reform der Zuckersteuer aufgestellt und solchen dem Reichstage zugehen lassen. Derselbe sieht in der Festsetzung einer Zuckersteuer von 60 Pf. pro Ctr. und in einer Bonifikation von 6 Mt. pro Ctr. den allein möglichen Weg, beiden Theilen, Staatsregierung wie Produzenten, gerecht zu werden. Der Ausschuss des großen Vereins hat sich auch mit dieser wichtigen Frage beschäftigt und folgende Resolution angenommen: Der Ausschuss hält eine allmähliche Verringerung der Meißelsteuer in 3 Stufenfolgen von 80 bis auf 60 Pf. pro Ctr. für dasjenige Mittel, welches für die Zukunft am Besten sowohl den Interessen der Reichsfinanzen als der Zuckerindustrie und der Konsumenten entspricht. Des beachtlich mit dem Herberg'schen Entwurf und nahm die Verammlung die Resolution einstimmig an. Ueber das Prozedé Millieur ließ sich Herr Ernst Kaufmann's Magdeburg, der Vertreter dieses Vereins, das namentlich in Oesterreich, Frankreich und in den letzten Jahren auch in Deutschland (Nürnberg, Frankfurt, Aachen, Gr. Ammensleben) Eingang gefunden, aus und bemerkt, daß dasselbe eine große Kohlenersparnis herbeiführt. Herr Scheinmann Kieckhefer-Berlin zeigte nach Proben von Zucker aus New-Süd-Wales, der recht schön ausfiel, jedoch im Preise so niedrig stand, daß an eine Konkurrenz von hier aus für jetzt wohl nicht zu denken sei. Die sich dorthin gebildete Aktien-Gesellschaft arbeitet mit einem großen Grundkapital, hat den Betrieb wesentlich erweitert und liefert, wie schon erwähnt, zu Preisen, gegen die nicht anzukämpfen ist. Der Verammlung folgte ein gemeinsames Mittagessen.

\* Naturwissenschaftlicher Verein. Herr Geheimrath Dunder sprach über die Theorie der Wärme und die nach dieser Seite hin gemachten Versuche. Letztere haben ergeben, daß die Wärme von oben nach unten nicht in dem Maße wie die Erde zunimmt. Durch den Oberlehrer Herrn Paul Georges wurde sodann dem Herrn Vorsitzenden des Vereins ein etwa 25 Pfund schwerer Mannuthzahn vorgelegt, welcher unlangst in den Kreisen seiner Kollegen in der Nähe von Wien aufgefunden worden ist. Herr Professor Freiherr v. Zittel erklärte, daß dieser Zahn wohl das schönste Exemplar sein dürfte, welches je in der Provinz Sachsen aufgefunden worden sei und von einem etwa 10jährigen Thiere herrühre. Gewissenshaft als Pendant hierzu konnte Herr Prof. v. Z. einen Mannuthzahn vorgelegen, der in der Gegend von Heffen bei Beth aufgefunden worden ist. Derselbe gehört dem Grabenbesitzer Herrn Roth und wurde durch Herrn Atermann dem Herrn Prof. v. Z. überreicht. Letzterer bestimmte auch diesen Zahn und erklärte, daß derselbe einem Mannuth über den Lamellen nur in dünner Schicht vorhanden sei, während die Mannuths der südlichen Gegend eine stärkere Lage Schmelz aufzuweisen hätten. Interessant war hierbei die Mittelstellung, daß sibirische Mannuthszähne auf den Eisenmarkt nach London massenhaft gebracht und zu einem etwas geringeren Preise als die Elephantenzähne verkauft wurden. Nichtsdestoweniger habe ein solcher Zahn den erheblichen Preis von 240 Mk. erzielt. Allerdings ist dies ein vorzüglich erhaltenes und gewöhnliches Exemplar gewesen. Herr Privatdozent Dr. Baumert sprach des Ausführenden über die Feuerbestattung in Gotha, deren Einrichtung er in jüngster Zeit in Angenfelden genossen hat. Eine Reihe von Grundrissen und Durchschnitten dieses Apparates und Sanitariums illustrierte den Vortrag auf das Beste. In Gotha ist das Siemens'sche Prinzip angewendet worden, welches darin besteht, die Substanz des Menschen (auch die Knochen) durch einen heißen Luftstrom in Asche zu verwandeln. Mit dem Feuer kommt der Leichnam in keinerlei direkte Berührung. Die bis zu 6-800 Grad erhitzte Luft verwandelt den Körper nebst Sarg und allem Schmuck im Verlaufe von 1/2 Stunden völlig zu Asche. Diese wird in einen Behälter gesammelt und dann in einer Urne beigefügt. Neben gab hierbei eine genaue Beschreibung des ganzen Vorganges, welche geeignet war, die Scheu vor der Feuerbestattung wesentlich zu vermindern. Die Feuerbestattungen haben denn auch in der That von Jahr zu Jahr zugenommen. Im Jahre 1878 wurde 1 Leichnam, 1879 wurden 18, im Jahre 1880 16, im Jahre 1881 und 1882 je 33, im Jahre 1883 46 und im Jahre 1884 69 Leichname, durch Feuer beklattet. In diesem Jahre ist die Zahl erheblich gestiegen, trotzdem die Gesamtkosten einer Bestattung mit Einschließung von Beerdigung auf 150 Mark fixirt worden sind. Von den durch Feuer Beklatteten waren aus Gotha 65, aus Dresden 17, aus Hamburg 9, aus Berlin 8, aus Weimar 4, aus Wien, München, New-York, Graz, Altona und Erfurt je 3, aus Hannover, Angersbach, Hildingen, Stuttgart, Reutland, Koburg, Eisenach, Eisleben und Magdeburg je 2 und nach haren es 3 Beamtens, 2 Hauptleute, 1 Oberst und 3 außerdem wurde auf diese Weise eine Stillschleife, verschiedene Direktoren von Banken und Fabriken, Ortsbestizter, Lehrer, Ärzte, Ingenieure, Chemiker und Handwerker beklattet. — Zuletzt zeigte Hr. Geheimrath Dunder

noch, wie man mit energischem Druck der Hand vermischt eines kleinen Stahlfächers Glas zu schneiden im Stande sei.
\* Der Fächterverein „Wilschgebund“ hielt gestern Abend im Restaurant zum „Gasteller“ unter Vorsitz des Herrn Fritzer W. Hirt seine ordentliche Generalversammlung ab, in welcher zunächst die Jahresrechnung gelesen, geprüft für richtig befunden und bekräftigt wurde. Der in diesem Jahre erzielte Ueberschuß von ca. 600 M. ist der Halle'schen Waisenanstalt übergeben worden. In den Vorstand pro 1885/86 wurden gewählt: die Herren W. Hirt (Vorsitzender), Kieckhefer (dessen Stellvertreter), Panath (Schriftführer), Germer (Kassirer). Dieselben nahmen die Wahl an. Einmal wurden noch die Mitgliedslisten pro 1886 verlesen. Diese Listen sind beim Vorsitzenden, Herrn Fritzer W. Hirt, große Klausur Nr. 2 zu haben.
\* In Hofjäger fand gestern Abend eine große Vorstellung des preisgekrönten Akteurs Oscar Windson aus Frankfurt a. M. im Verein mit dem Turner Sir Wiltz, nebst dessen hiesigen Schützern und Wif Wanda statt. Die hochgehobenen Erwartungen des ziemlich zahlreich erschienenen Publikums wurden in jeder Beziehung von den wirklich stänndenswerthen Produktionen nicht nur befriedigt, sondern weit übertroffen. In der Behandlung der weit über einen Centner schweren Hanteln haben wir in Herrn Windson einen ebenbürtigen Rivalen des sich im vergangenen Sommer hier wührenden Kraftturners Wöhlitz. Den Gipfel seiner Leistungen erreichte der Akteur dann aber im Verein mit Wif Wanda, die rückwärts auf Hände und Füße aufsteigt, eine Platte auf Knien und Schultern über den Körper tragend, Ersteren als Podium dienend, auf welchem er alle seine Produktionen, wie zuvor auf ebener Bühne, ausführte. In anderer Weise glänzte Sir Wiltz mit seinem Töchterchen, einem amüthigen, lieblichen Mädchen, welches reizend und großer Sicherheit an den Balancirübungen ihres Vaters theilnahm. Was Sir Wiltz im Fach der Turnerei leistete, indem er 1/2 M. die Lehen zweier Stühle als Parren benutzte, verdient alle Anerkennung. Herr Wiltz fügt mit Recht den Namen „Turnerking“ und es ist allen Turnern zu empfehlen, der heute und folgende Tage noch stattfindenden Vorstellungen recht zahlreich beizuwohnen, um zu bewundern, was in der eben Turnerei zu leisten möglich ist. Den Haupteffekt bildete zum Schluß der Vortellungskamp) des Herrn Windson mit dem der Anforderung gefolgten Brauer Herrn Wiltz. Hase fe von hier, (aus W. Rauchfuß's Keller) den man begeistlicher Weise mit höchster Spannung entgegen sah. Das bei solchen Kämpfen der Geübteren den Sieg erringt, kann keinem Zweifel unterliegen; aber vorliegenden Falles hielt sich auch der Ungelübtere. Herr Hase, Dank seiner respektablen Kraftfülle, mit großer Beharrlichkeit und Brauvour manhaft durch zwei Gänge, bis beim dritten Gang es Herrn Windson gelang, seinen ihm im Uebrigen vollkommen ebenbürtigen Gegner mit geschickten Schwingen regelrecht auf den Boden niederzuliegen. Demnach Befall lohnte, wie alle vorangegangenen Produktionen, so auch diese Leistung, beide Kämpfer gleich ehrend. Die Vorstellungen bieten reizende Abwechslung und laun der Besuch derselben allgemein angelegentlich als höchstinteressant empfohlen werden.
\* Gestern Abend hatten sich verschiedene Züge, wohl in Folge des Schneewetters und der Glätte der Schienen, um ein Erhebliches verhäptet. So traf z. B. der von Magdeburg gegen 11 Uhr hier, eintreffende Zug mit einer Verspätung von 40 Minuten, der Pömpiger 10 Uhr 30 Min. hier eintreffende Zug mit einer Verspätung von 20 Minuten, letzterer in Folge fehlerhafter Funktion der Drems am Postwagen.
\* Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Abend im benachbarten Canena. Der fährige Sohn des Handarbeiters Wey, daher hatte sich beim Spielen mit einem einige Jahre jüngeren Knaben auf dessen Rücken gelegt, von wo er leider bald so unglücklich auf die Dielen des betreffenden Zimmers herab glitt, daß er einen rechtsseitigen Oberschenkelbruch erlitt, der seine Ueberführung nach der hiesigen Klinik und seine Aufnahme dafelbst zur Nothwendigkeit machte.
\* Auf dem Rittergute Moritz ereignete sich gestern Abend ein heiligeswerther Unglücksfall. Die dort an der Gabelschneidmaschine mit Einwerfen von Bourre-Samen beschäftigte verehelichte Arbeiterin Bode wurde plötzlich von der Welle der im Gange befindlichen Maschine an den Kleidern erfaßt und mehrere Male mit herum genommen, ehe die Maschine zum Stillstand gebracht werden konnte. Die Frau erlitt so schwere Verletzungen an einem Arme und einer Schulter, daß ihre Ueberführung nach der hiesigen Klinik nothwendig wurde. (Fortsetzung in der zweiten Beilage.)

Die Weihnachtsausstellung des Kunstgewerbe-Vereins im Saale des Cafe David.

III. Ausstellungsgegenstände
Vorher wir in unsere Beschreibung einleiten, möchten wir noch darauf aufmerksam machen, daß die so reichhaltige Ausstellung nur noch kurze Zeit währt und am Sonntag Abend den 13. ds. geschlossen wird. Auf dieses herannahende Ende denken auch die vielen, die einzelnen Gegenstände beigefügten Zettel „Zur Portierie angekauft“ hin. Es sind dies alle wirklich allerhöchste Sachen, welche dem Weihnachtstische zur besonderen Zierde gereichen und ihre Gewinner höchlichst erfreuen werden. Wie bei den meisten Ständen, so sehen wir auch bei G. M. Noll neben







# J. Schmuckler & Co.

**Das große Lager ausgestattet mit allen Neuheiten, zu**  
**Weihnachts-Geschenken**  
 sich eignend als  
**Mützen, Jabots, Colliers, hochfein sowie einfachen Genres**  
**Schürzen mit Atlas, Cachemir und weichbaren Stoffen,**  
**Spitzen-Stoffe sowie Spitzen mit Seide u. Baumwolle,**  
**Blüsch-Capotten, Kopfhales, Chemisehales u. Tücher,**  
**Elegante Federn wie Blumen-Garnituren,**  
**Ball- u. Gesellschafts-Umhänge in Seide u. Sammetstoffe,**  
**Morgenröcke in sehr großer Auswahl.**

**Güte, Felle, u. w. d. r. g.**  
**Stiefel, Schuhe, Mantel, etc.**  
**Holland, Dattlohl, ge. Calat.**  
**Andrien, Schwanen, etc.**  
**bindeln, empfiehlt**  
**A. Schmeisser,**  
**Markt 13, im Keller.**  
**Sehr schöne, weisse, etc.**  
**ausgehende, etc.**  
**A. Schmeisser,**  
**Markt 13, im Keller.**  
**Weihnachts-Geschenke, welche dem**  
**Gatten in d. D. noch vollen, werden**  
**am besten, etc.**  
**H. Hartmann, Sattlermeister,**  
**Markt 13, im Keller.**  
**Ziegen, Schanichen,**  
**Sajentelle**  
**kauf fortwährend zum höchsten Preise**  
**Johannes Bernhardt,**  
**Gebergasse 7.**  
**A. Langwies, und elegantes, etc.**  
**Wahlweg 21.**  
**Preussischer Beamtenverein**  
**Am Dienstag, den 13. d. Mts., Abend**  
**8 Uhr im Cafe David, Vortrag des Herrn**  
**Prof. Dr. Freytag über seine letzte Reise**  
**durch Ostindien. Der Vorstand**  
**des Vereins, etc.**

## Carl Th. Plötz,

52. Gr. Ulrichstr. 52.

**Billigste Bezugsquelle**

**Fell-Pferde**



**Fell-Schankelpferde**

Stück 9 Mt. 10 Mt. 15 Mt. 20 Mt. 25 Mt. 30 Mt. 35 Mt. 40 Mt. 45 Mt. 50 Pf.

**Fell-Reitpferde**

Stück 1 Mt. 25 Pf., 1 Mt. 50 Pf., 2 Mt. 2 Mt. 50 Pf., 3 Mt. 50 Pf.

**Fell-Engl. Geschirrpferde**

Stück 1 Mt. 25 Pf., 2 Mt. 25 Pf., 2 Mt. 75 Pf., 3 Mt. 60 Pf.

**Fell-Schafe**

Stück 50 Pf. 75 Pf. 1 Mt. 1 Mt. 25 Pf. 1 Mt. 50 Pf. bis 3 Mt.

**Fell-Pudel**

Stück 1 Mt. 50 Pf. 2 Mt. 50 Pf. 3 Mt. 50 Pf. 4 Mt. 50 Pf.



**Puppenmöbel**

in großartiger Auswahl

Stück 50 Pf. 60 Pf. 1 Mt. 75 Pf. 2 Mt. 50 Pf. 3 Mt. 50 Pf.

## Carl Th. Plötz,

52. Gr. Ulrichstr. 52.

**Moritz's Restaurant**  
 Heute Sonnabend Schlachtfest.

## Weihnachts-Ausstellung

Am heutigen Tage eröffne meine Weihnachts-Ausstellung und bitte einem  
 bescheidenen, aber reichem Publikum reichliche Auswahl der verschiedensten  
**Süßer Honigkuchen in anerkannter vorzüglichster**  
**Qualität, sowie Spezialität in Paquets, Tafeln,**  
**Macarons, Arons, Bruchstücken, Tafel- u. etc. selbstgebackte**  
**Waffeln etc. in großer Auswahl, billig, empfindlich, etc.**

## Friedrich Koch Nachf.,

Geißstraße 4.  
**Billigste Weihnachts-Bezugsquelle.**

Als außerordentlich billig, gut und zu Geschenken geeignet, empfehle:  
**Mützen, Hüte, etc.**  
**Seidene Tücher, von den billigsten bis zu den besten.**  
**Ball- u. Gesellschafts-Umhänge, etc.**  
**Seidene, Ball-, Juwelen-, etc. etc.**  
**Handtücher, etc.**  
**Wollene Unterröcke für Erwachsene u. Kinder in Maschinen- u. Handarbeit.**  
**Unterhosen, Unterjacken für Herren, Damen und Kinder in allen nur denkbaren**  
**Sorten von den billigsten bis zu den besten.**  
**Größe Auswahl in Damen-, Ball-, Kinderstrümpfen und Herren-Strümpfen.**  
**Geistliche Bezugsquelle von Schürzen, Taschentüchern, etc.**  
**Corsets, etc.**

## H. A. Dinglinger

**ALLE CAYES DE FRANCE**  
 Haupt-Export-Station  
**NATUR-WEINE**  
**Oswald**  
 Central-Geschäfte  
 (nicht verwechseln mit)  
 guten billigen Weinen)  
 6 in Berlin, 5 in Breslau,  
 Cassel, Osnabrück, Dresden,  
 Leipzig, Halle, etc.  
 (über 600 Filialen in Deutschland)  
 Preis-Gewinn gratis und franco,  
 damit sich ein Jeder die seinen Geschmack  
 entsprechenden Natur-Weine wählen kann, versende  
 jedem beliebigen meiner Central-Geschäfte  
**1 Probe-Kiste** enthalten 6  
**halbe Liter-Flaschen**  
 (je eine halbe 1/2 Liter-Flasche)  
 für Mark 12.  
 Alles Inbegriff und franco jeder deutschen Postanstalt.

## Katholischer Gesang-Verein

Soiree zum Gedenken der Weihnachtsbekehrung am **Samstag**  
 den **13. d. Mts.** im Saal des **Verliner Weibler-Saal**. Anfang **Abends**  
**7 1/2 Uhr**. Karten 1 Mark vorher 3/2 Mark. In den Quartierkellern der Herren  
**Neumann, Geißstraße 5 und Ulrichstraße 5, und Geißstraße 5, und Geißstraße**  
**11, etc. zu haben.**





Interims-Stadt-Theater.

(Vor dem Steinthor 7 und 8)
Direktor: F. Glath.
Freitag den 11. Dezember 1895.

Dreiwöchentliche Abonnements-Vorstellung. Serie II.
Sie weiß etwas.
Schauspiel in 4 Akten von H. v. d.
(Regie: Herr Dahlen.)

- Personen:
Hans Müller, Geometer,
Hofa, seine Frau,
Dr. Willibrod Mannich, Naturforscher,
Herr, seine Frau,
Gottlieb Helmrich, Solotänzerin an einer Hofbühne,
Albert Dettmann, Beamter,
Babenro, Köchlerin,
Madchen, Martha's Dienstmädchen,
Ein Kellner.

Loge 3 Mk. Parterre 1.50 Mk. Gallerie 50 Pf.
Der Tages-Billetverkauf befindet sich gr. Schlamm 4 (Händels Gehirnschmerz)
und ist nur an Spieldagen Vormitt. von 10-12 u. Nachmitt. von 3-5 Uhr geöffnet.
Kassenschließung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
Mein Leopold.
Der Carneval in Rom.

Der Feldprediger, große Operette von Wallader (150 Mal in Berlin aufgeführt),
Nelly, Lustspiel von Drufter,
Der Jagdhüter, große Operette von Caballato,
Die Läger des Kommerzien-

Zwangsversteigerung.
Samstag den 12. d. Mts. Vormittags von 10 Uhr an, versteigere ich
1 Unterberg, 1 Kossiffen, 1 Gahr,
1 Glasbraut, 1 Kleiderschrank,
1 Sopha mit Decke, 1 feste
Tafelbankerette
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Neumann, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Morgen Sonnabend den 12. Dezember er. Vormittags 11 Uhr sollen
110 Fl. Rum, 8 Fl. Champagner,
eine neue Büchse, Trüffel,
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung
zwangsweise versteigert werden.
Halle a/S., den 10. Dezember 1895.
Matthias, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Am Sonnabend den 12. d. Mts.
Vorm. 10 Uhr versteigere ich Geffstr. 42
zwangsweise gegen Barzahlung 1 Kleider-
setzerei, nah, 1 Cattlermaschine,
1 Kleiderbraut.
Müller, Ger. Vollz. in Halle a/S.

Auction.
Am Sonnabend den 12. ds. Mts.
Vorm. 10 Uhr versteigere ich Geffstr. 42
zwangsweise gegen Barzahlung 1 Kleider-
setzerei, nah, 1 Cattlermaschine,
1 Kleiderbraut,
10 Fl. Champagner, 1 Cattler-
maschine, 1 Sopha, 7 Decken, darunter
2 Originale, 3 Delrubilder und
1 Photographie (Seitige Nacht)
Peterschick,
Gerichtsvollzieher in Halle a/S.

Chinesische Theeniederlage
Vanille, feinste Qualität, offerirt billigst
C. Kaiser, Schmeerstraße 24

Bilderbücher, Albin Hentze, Halle, 39, Schmeerstr. 39.



Lederwaren, G.E. Krause

Zur Festbäckerei
Döllnitzer Weizenmehl
Döllnitzer Mehl
niederlage

Brillen, Pincenez

Brillen, Pincenez
Otto Unbekannt, Kleinschmidten

Ausverkauf

Ausverkauf
wegen Aufgabe meines Glas- und Porzellan-
geschäfts verkaufe ich und unter dem
Fabrikpreise

Weihnachtsgeschenke

Weihnachtsgeschenke
R.A. Schütz, Halle a/S.
Leipzigstrasse 87/88

Das Neueste in Teppichen

Das Neueste in Teppichen
Meterware und abgemessene Muster
in ganz neuer, grossartiger Auswahl

Ausverkauf

Ausverkauf
von älteren Mustern, kleinen Lagerbeständen
und Restposten, zu sehr billigen Preisen.

Gold- und Silberschmuck

Gold- und Silberschmuck
Helmbold & Comp.
Citronat

Für den redaktionellen und Inhaltlichen Verantwortlichkeit des Inhalts der Zeitung in Halle. - 115 Pf. (die Druckerei) (R. Reitzelmann) in Halle.